

Klimaneutrale Anlageportfolios für die Zukunft – Teil 1

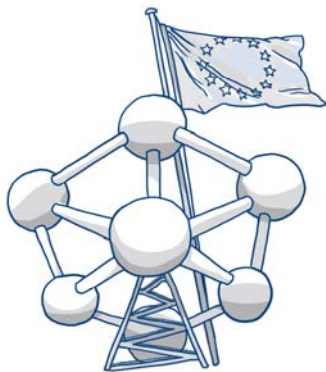
- **Europa auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent**
- **Einführung in die Klimaneutralität und das Messen des Treibhausgasfußabdrucks**

Vorwort

„Der Klimawandel zählt zu den größten globalen Herausforderungen. Unternehmen, Institutionen und Regierungen sind gefordert, einen Beitrag dazu zu leisten, die Erderwärmung zu verlangsamen und langfristig zu stoppen. Die Weltgemeinschaft hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um dieses Problem zu lösen. Was wir jetzt brauchen, sind praktische Pläne, um diese Ziele auch zu erreichen. In der über 345-jährigen Geschichte des Bankhauses Metzler haben wir es verstanden, die strategischen Weichen immer wieder neu zu stellen und damit viele Herausforderungen zu meistern. Stets waren dabei unsere zentralen Werte **Unternehmergeist, Unabhängigkeit und Menschlichkeit** der Maßstab für unser Handeln.“

Metzler Asset Management kommt als Treuhänder großer Kapitalanlagen eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb arbeiten wir seit den 1990er-Jahren intensiv daran, Nachhaltigkeit systematisch im Investmentprozess zu verankern. Im folgenden Beitrag erläutern wir Ihnen die Herausforderungen auf dem Weg zu klimaneutralen Anlageportfolios. Wir sind zuversichtlich, dass sich dafür Lösungsansätze finden.“

*Franz von Metzler, Geschäftsführer,
Metzler Asset Management GmbH*



Einführung in die Klimaneutralität

„Wenn wir unsere Arbeit gut machen, wird Europa bis zum Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent sein.“¹ Dieses Ziel definierte am 27. November 2019 die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen. Was bedeutet Klimaneutralität für Kapitalanlagen, und wie lassen sich umweltpolitische Ziele in Einklang mit ökonomischen Zielen bringen?

Im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 einigten sich 197 Staaten weltweit darauf, den Anstieg der globalen Mitteltemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter deutlich unter 2 °C zu halten. Weiter sollen Anstrengungen unternommen werden, den Anstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. Experten einer 2018 vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), auch bekannt als Weltklimarat, publizierten Studie schätzen, dass etwa 1,0 °C der globalen Erwärmung auf durch den Menschen verursachte Treibhausgasemissionen zurückzuführen sind. In dem Sonderbericht spricht sich das IPCC klar dafür aus, den Anstieg auf 1,5 °C zu begrenzen, statt sich mit 2 °C zu begnügen. Unter anderem würde dies die klimabedingten Risiken deutlicher reduzieren, zum Beispiel den Anstieg der Meeresspiegel, die biologische Vielfalt der Meere, extreme Hitzeperioden und Niederschlagsdefizite.

Ein Systemübergang im Einklang mit einer auf 1,5 °C begrenzten globalen Erwärmung würde bereits im Jahr 2050 zu sogenannten Netto-Null-CO₂-Emissionen führen. Bei einer Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 2,0 °C könnte dieses Ziel erst im Jahr 2070 erreicht werden.² Netto-Null bedeutet, dass die weltweiten anthropogenen, also durch den Menschen verursachten Zu- und Abflüsse von Treibhausgasen in der Atmosphäre in ein Gleichgewicht gebracht werden.

Synonym wird in diesem Kontext der Begriff Treibhausgasneutralität verwendet. So führen die Vereinten Nationen in ihren Publikationen zur Klimaneutralität aus:

¹ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/speech_19_6408

² https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/2/2019/06/SR15_Headline-statements.pdf

ESG:update

„Die Wissenschaft verlangt, dass wir, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden, spätestens in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts Treibhausgasneutralität (d. h. Klima- oder Kohlenstoffneutralität) erreichen müssen. Dies wurde auch im Pariser Abkommen festgehalten.“³

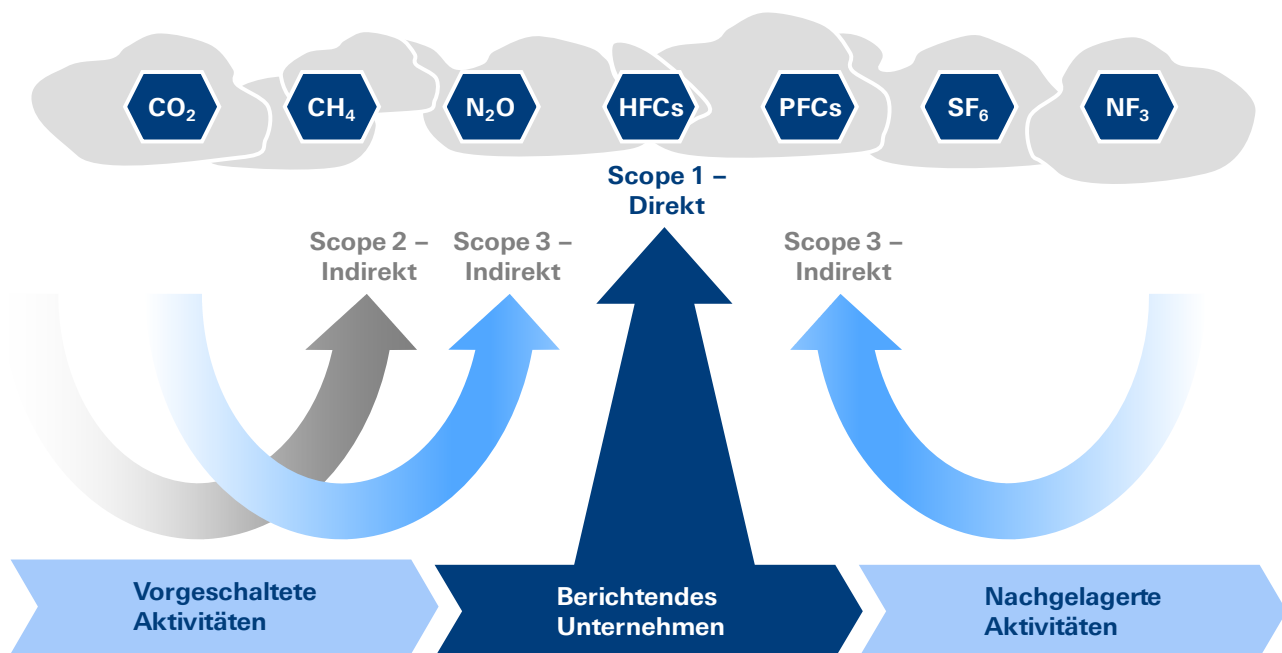
Messung des Treibhausgasfußabdrucks

Das sogenannte „Greenhouse Gas (GHG) Protocol“ enthält umfassende globale, standardisierte Rahmenwerke,

mithilfe derer sich Treibhausgas- bzw. THG-Emissionen aus Betrieben des privaten, aber zunehmend auch des öffentlichen Sektors, aus Wertschöpfungsketten und THG-Reduktionen messen und managen lassen.

Zu den Treibhausgasen zählen Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid – Lachgas (N₂O) und die sogenannten F-Gase (HFKW, FKW, SF₆ und NF₃). „Klimakiller“ Nummer eins ist mit Abstand das Kohlenstoffdioxid: So waren zum Beispiel 88 % der freigesetzten Treibhausgase in Deutschland im Jahr 2018 auf diesen Stoff zurückzuführen.⁴

Emissionen werden nach Verursacherprinzip in drei Kategorien aufgeteilt



CO₂ = Kohlenstoffdioxid, CH₄ = Methan, N₂O = Distickstoffmonoxid, HFCs = Fluorkohlenwasserstoffe, PFCs = perfluorierte Kohlenwasserstoffe, SF₆ = Schwefelhexafluorid, NF₃ = Stickstofftrifluorid

Quelle: Metzler

Beim Erfassen der Treibhausgase ist es wichtig, sowohl direkte als auch indirekte Treibhausgase bzw.-emissionen zu identifizieren und voneinander abzugrenzen. Dies spielt insbesondere eine wichtige Rolle, wenn es in politischen Entscheidungsprozessen darum geht, die Emission von Kohlenstoffen zu regulieren, zum Beispiel über eine entsprechende Steuer.

So sind in den meisten Kohlenstoff-Besteuerungskonstrukten bislang nur die sogenannten Scope-1-Emissionen berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um direkte Emissionen durch das jeweilige Unternehmen, zum Beispiel durch die Produktion von Gütern.

³ https://unfccc.int/sites/default/files/resource/Climate%20Neutral%20Now_Pledge%20Explained%20%281%29.pdf

⁴ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase>

ESG:update

Dagegen finden sich die anderen Emissionsarten gemäß Klassifikation im GHG Protocol nicht wieder:

- **Scope-1-Emissionen:** Diese direkten Emissionen stammen aus Quellen im Besitz oder unter Kontrolle des Unternehmens. Darunter fallen zum Beispiel Emissionen wie Fabrikabgase, die direkt bei der Produktion von Gütern entstehen.
- Zu den **Scope-2-Emissionen** zählen Treibhausgase, die beim Erzeugen von zugekaufter Elektrizität entstehen. Als Nutzer der Energie ist der Verbraucher indirekt für die entstehenden Treibhausgasemissionen verantwortlich.
- **Die Scope-3-Emissionen** umfassen alle anderen indirekten Emissionen aus Aktivitäten des Unternehmens, die aus Quellen stammen, die nicht in seinem Besitz/seiner Kontrolle sind.

In der Regel machen diese, unter anderem mit Geschäftsreisen, Materialbeschaffung, Abfall und Wasser verbundenen Emissionen den größten Teil des Kohlenstofffußabdrucks aus – unterteilt in vorgelagerte Emissionen aus der Zulieferkette etc. und nachgelagerte Emissionen aus der Produktnutzung etc.

Um die unterschiedlichen Dimensionen zu verdeutlichen, veranschaulicht folgende Tabelle⁵ die von Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 berichteten Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen anhand von drei Beispielen. Hierbei handelt es sich um einen Automobilhersteller (Auto), einen Energieversorger (Versorger) und ein Industrieunternehmen (Industrie), die ihren Hauptsitz in Deutschland haben und international tätig sind.

Unternehmen	Gesamte THG-Emissionen In Tsd.	THG-Emissionen Scope 1		THG-Emissionen Scope 2		THG-Emissionen Scope 3 vorgelagert		THG-Emissionen Scope 3 nachgelagert	
		Absolut in Tsd.	Anteilig in %	Absolut in Tsd.	Anteilig in %	Absolut in Tsd.	Anteilig in %	Absolut in Tsd.	Anteilig in %
Auto	50.715	1.239	2,44	1.276	2,52	7.800.000	15,38	40.400.000	79,66
Versorger	78.229	47.000	60,08	1.129	1,44	8.700.000	11,12	21.400.097	27,36
Industrie	18.553	768	4,14	512	2,76	16.005.000	86,27	1.268.000	6,83

Ausblick

Freuen Sie sich auf weitere Teile dieser ESG-Update-Serie, in denen wir Ihnen einen Einblick in weitere Metriken geben, mit denen sich Klimarisiken ergänzend zum Treibhausgasfußabdruck identifizieren lassen. Auch das Messen einer „Portfoliotemperatur“ bzw. eines Erwärmungspotenzials mithilfe von Klimaszenarien und -modellen rückt verstärkt in den Fokus von Anlegern.

Diese Analysen sind allerdings mit zahlreichen Herausforderungen verbunden und daher kritisch zu hinterfragen.

In diesem Zusammenhang erläutern wir Ihnen auch, wie die Integration von Klimakennzahlen ins Portfoliomanagement in der Praxis sinnvoll und transparent gelingen kann.

⁵ Eigene Darstellung, Quelle: MSCI ESG Research, berichtete THG-Emissionen für das Geschäftsjahr 2019

Metzler Asset Management: Bestnote AAA von Telos für ESG-Integration im Investmentprozess

Die Ratingagentur TELOS GmbH hat Metzler Asset Management im Rahmen eines umfangreichen ESG-Ratings mit Bestnoten ausgezeichnet: Für die ESG-Integration im Investmentprozess im gesamten Portfoliomanagement erhielt Metzler Asset Management mit **AAA** die höchste Auszeichnung, die Telos im Rahmen seiner Ratings vergibt. Für die organisatorische Umsetzung sowie das Produkt- und Serviceangebot hinsichtlich Nachhaltigkeit/ESG erhält die Asset-Management-Einheit des Bankhauses Metzler die Bewertung **AAA-**. Zudem wurde der Bereich Master-KVG in einem separaten Rating mit **AA+** (Ausblick: AAA-) ausgezeichnet. Diese Ergebnisse entsprechen der zweit- und drittbesten Bewertung auf der 18-stufigen Skala der Telos-Ratings (AAA bis C).

Das Thema Nachhaltigkeit, ein Schwerpunkt der Metzler Asset Management GmbH seit über 20 Jahren, wurde im Laufe der Zeit stetig ausgebaut. Das Thema spielt in der Organisationsstruktur des Unternehmens und innerhalb des Portfoliomanagements eine tragende, weil übergreifende Rolle. „Vor diesem Hintergrund war es für uns wichtig, unsere ESG-Kompetenz von einem unabhängigen Institut beurteilen zu lassen“, erläutert Franz von Metzler, Geschäftsführer der Metzler Asset Management GmbH. „Nach dem PRI-Assessment 2020, in dem wir fünfmal die Bestnote A+ erhalten hatten, bestätigt uns nun eine weitere Instanz, dass wir als Asset-Manager eine führende Rolle beim Thema Nachhaltigkeit einnehmen.“

Mittlerweile setzt Metzler Asset Management bei allen fundamental und diskretionär gesteuerten Aktien-, Renten- und Multi-Asset-Mandaten eine vollständige ESG-Integration um – neben kundenspezifischer Beratung und umfassendem Reporting. „Die Integration von Nachhaltigkeit in die Kapitalanlage wird sich in absehbarer Zeit als Marktstandard etablieren, weil die Akteure an den Finanzmärkten zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte in die Wertpapierkurse einpreisen werden“, ist Dr. Rainer Matthes überzeugt, Chief Investment Officer (CIO) und Geschäftsführer der Metzler Asset Management GmbH. „Neben dem bereits 2016 eingesetzten ESG-Board und dem 2019 gegründeten Sustainable Investment Office ist die externe Zertifizierung aller Portfoliomanager und Mitarbeiter relevanter Funktionsbereiche ein weiterer Schritt, unsere Expertise im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken tief in der gesamten Organisation zu verankern.“



ESG:update

Ihre Ansprechpartner

Sustainable Investment
Office



Daniel Sailer
ESG Advisory
Daniel.Sailer@
metzler.com



Jan Rabe
ESG Integration
Jan.Rabe@
metzler.com



Philipp Linke
ESG Reporting
PLinke@
metzler.com

Signatory of:



Assessment Report 2020

5x A+

Bestnoten für Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Sustainable Investment Office
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main

Philipp Linke Telefon (+49 - 69) 21 04 - 11 05
Jan Rabe Telefon (+49 - 69) 21 04 - 16 32
Daniel Sailer Telefon (+49 - 69) 21 04 - 16 27
sustainableinvestments@metzler.com
www.metzler.com/asset-management

Weitere Informationen
auf unserer Webseite:



**Werbeinformation der Metzler Asset Management GmbH.
Information für professionelle Kunden – keine Weitergabe an Privatkunden.**

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Diese Unterlage dient ausschließlich der Information und ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse individueller Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen oder Empfehlungen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines Anlagevermittlers, gemäß seiner persönlichen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen.

Diese Unterlage ist kein Angebot oder Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, noch stellt diese Unterlage eine Grundlage für irgendeinen Vertrag oder irgendeine Verpflichtung dar. Weder Metzler noch der Autor haften für diese Unterlage oder die Verwendung ihrer Inhalte. Kaufaufträge können nur angenommen werden auf der Grundlage des geltenden Verkaufsprospektes, der eine ausführliche Darstellung der mit diesem Investment verbundenen Risiken enthält, der geltenden wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sowie des geltenden Jahres- und Halbjahresberichts.

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklung. Es kann daher nicht garantiert, zugesichert oder gewährleistet werden, dass ein Portfolio die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung auch in Zukunft erreichen wird. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Im Übrigen hängt die tatsächliche Wertentwicklung eines Portfolios vom Volumen des Portfolios und von den vereinbarten Gebühren und fremden Kosten ab.

Metzler kann somit nicht garantieren, zusichern oder gewährleisten, dass das Portfolio die vom Anleger angestrebte Entwicklung erreicht, da ein Portfolio stets Risiken ausgesetzt ist, welche die Wertentwicklung des Portfolios negativ beeinträchtigen können und auf welche Metzler nur begrenzte Einflussmöglichkeit hat. Insbesondere kann nicht garantiert, zugesichert oder gewährleistet werden, dass durch ESG-Investments tatsächlich die Rendite gesteigert und/oder das Portfoliorisiko reduziert wird. Ebenso kann aus dem Ziel des „verantwortlichen Investierens“ (Definition entsprechend den BVI-Wohlverhaltensregeln) keine zivilrechtliche Haftung seitens Metzler abgeleitet werden.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.

Vielfalt ist uns wichtig: Daher legen wir Wert darauf und betonen ausdrücklich, dass wir mit unseren Informationen alle Menschen gleichberechtigt ansprechen. Wenn wir im Text männliche Bezeichnungen für Menschen und Positionen verwenden, dient das allein dazu, den Lesefluss für Sie zu vereinfachen.